

ABHANDLUNGEN UND BERICHTE DES NATURKUNDEMUSEUMS GÖRLITZ

Band 60, Nummer 5

Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz 60, 5: 1-12 (1987)

ISSN 0373-7568

Manuskriptannahme am 2. 6. 1986

Erschienen am 20. 2. 1987

Die Vogelsammlung des Staatlichen Museums für Naturkunde Görlitz – Belege zur Ornithologie der Oberlausitz

The bird collection of the Staatliches Museum für Naturkunde Görlitz –
records to the avifauna of the Oberlausitz

Von HERMANN ANSORGE

Oberlausitzer Avifaunen und ihr Sammlungsbezug

In den Vorbemerkungen der „Beiträge zur Naturgeschichte der Oberlausitz“ schildert M. F. VON UECHTRITZ (1821), wie die Beschäftigung mit der Natur als Quelle seiner Kenntnisse scheinbar selbstverständlich mit dem Sammeln von Naturobjekten einherging. Wie wenige seiner Zeitgenossen sah er auch in Vogelpräparaten Mittel des eigenen Studiums, der Lehre und Wissenschaft ohne Schmuck- und Repräsentationsfunktion, die zweifellos die meisten Vogelsammlungen des 18. Jahrhunderts entstehen ließ. UECHTRITZs früheste Avifauna der Oberlausitz führt folgerichtig bei jeder Vogelart konkret an, ob sie in einer der bekannteren Sammlungen vertreten ist. Schon die Bestimmung der seltenen Arten mußte damals generell mit dem Fund oder „Erlegen“ des Vogels gekoppelt sein. Darüber hinaus den wissenschaftlichen Wert eines Präparates als nachprüfbares Beleg erkannt zu haben, ist UECHTRITZ hoch anzurechnen.

Die stattliche Reihe weiterer Darstellungen der Oberlausitzer Vogelwelt aus dem 19. Jahrhundert enthält eine Vielzahl wertvoller Hinweise auf Belegexemplare und Sammlungen, sofern sich die Arbeiten auf eigene Kenntnisse des jeweiligen Faunisten gründen (HEYDER 1926, 1955). Schon im „Verzeichniß der Vögel in der Zittauischen Gebirgsgegend“ nutzt J. G. LANGE (1827) offensichtlich die legendäre Sammlung seines Vaters, ohne direkt auf die Präparate Bezug zu nehmen. Er bedient sich nur einmal eines Belegstücks und korrigiert dessen Verbleib. Einmalige Raritäten aus der heute verschollenen Sammlung sind damit historisch verbürgt und in ihrer Glaubwürdigkeit bekräftigt worden. Die auch als „Bestimmungsbuch“ gedachte reichhaltige Arbeit über die Lausitzer Vogelwelt von BRAHTS (1827) und KREZSCHMAR (1838) sichert seltenere Nachweise durchgängig mit Belegen und nennt oft auch die entsprechende Sammlung. Besonders eindrucksvoll läßt der Görlitzer Ornithologe, Konservator und spätere Inspektor der Leipziger Universitätsammlung ROBERT TOBIAS die Entwicklung der faunistischen Wertschätzung von Vogelpräparaten in seinen Schriften erkennen. Anfänglich werden bei seltenen Arten die Exemplare in den Sammlungen nur mitunter erwähnt, offenbar aber nicht als Beweisstücke betrachtet (TOBIAS 1851, 1853). „Die Wirbelthiere der Oberlausitz“ (TOBIAS 1865) enthält im ornithologischen Teil neben sehr guten Beobachtungen dann aber auch den ständigen Bezug auf die Sammlungen selbst. Präparate werden bewußt als Belege genutzt und wohl erstmals gesammelte Eier zum Brutnachweis aufgewertet.

Parallel zu den avifaunistischen Arbeiten erschienen bis Mitte des 19. Jahrhunderts auch mehrere weniger gehaltvolle bzw. nicht auf selbsterworbener Kenntnis basierende Veröffentlichungen zur Oberlausitzer Vogelwelt (STARKE 1823, NEUMANN 1826, 1828, FECHNER 1851). Bezeichnenderweise vermißt man in diesen Mitteilungen das Interesse an der Dokumentation der Aussagen durch Sammlungsbelege nahezu völlig. Da FECHNER die Vogelsammlung der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften verwaltete (HEYDER 1955), erscheint es zumindest für die damalige Zeit ungewöhnlich, daß er die an Lausitzer Präparaten reiche Kollektion mit keinem Wort erwähnt.

Der um die Jahrhundertwende einsetzende Aufschwung der vogelkundlichen Erforschung der Oberlausitz wird in qualitativer Hinsicht auch in einer umfassenderen Auswertung und Nutzung der Vogelsammlungen deutlich spürbar. Die Zusammenfassung der bisherigen Kenntnisse durch WILLIAM BAER (1898) leitet diese Periode intensiver Publikationstätigkeit nicht nur zeitmäßig ein. BAER versteht die Sammlungen als eine der Grundlagen seiner Arbeit, führt genaue Funddaten und sogar regelmäßige Eimaße an. Erstmals erscheint der Begriff des „Belegstücks“ in der ornithologischen Literatur der Oberlausitz, und die Notwendigkeit des Sammelns von Serien wird betont. Die ebenfalls der naturkundlichen Schule des Nieskyer Lehrerkollegiums entstammenden Arbeiten J. W. STOLZS (1911, 1917) zählen neben den immer mehr Bedeutung erlangenden Feldbeobachtungen die „Sammlung und Bibliothek“ zu ihren wichtigsten Grundlagen. STOLZ sicherte dazu sämtliche Belege selbst und ließ nicht erreichbare oder nicht mehr existierende Exemplare unberücksichtigt. Auch in den umfassenden Darstellungen der schlesischen Vogelwelt von KOLLIBAY (1906) und PAX (1925) bilden die Sammlungsbelege oftmals die Basis der Artbearbeitungen. Als Kustos der Breslauer Universitätsammlung beklagt PAX, daß die meisten zeitgenössischen Werke nur dürftige Nachweise des vorhandenen Materials anführen.

Mehrere Lokalavifaunen der ersten Hälfte dieses Jahrhunderts, die auf ausgezeichneten Feldbeobachtungen beruhen, verzichten fast völlig auf die Auswertung der Sammlungen. HEINRICH KRAMER (1925), HELMUT SCHAEFER (1931) und HERBERT KRAMER (1940) teilen eine Vielzahl eigener aktueller Kenntnisse zu Brutvorkommen und ökologischen Aspekten mit und lassen neuere Problemstellungen in der avifaunistischen Forschung der Oberlausitz erkennen.

Den Höhepunkt in der umfassenden Darstellung nicht nur der Oberlausitzer Vogelwelt erreichte RICHARD HEYDER (1952) mit seinem Lebenswerk, der Landesfauna Sachsens. In brillanter Weise verknüpft er die Fülle feldornithologischer Daten mit meist selbst überprüften Sammlungsbelegen. Welch immense Kleinarbeit gerade die kritische Wertung der Belegexemplare erforderte, lassen zahlreiche separate Publikationen HEYDERS nur erahnen. Er entzog sich auch nicht solch undankbaren Aufgaben wie der Klärung gefälschter Belege, die HEYDER früher selbst als echt anerkannt hatte (GRÖßLER und TUCHSCHERER 1975, HEYDER 1976). Von der Ornis Saxonica (HEYDER 1916) bis zu den Nachträgen zur sächsischen Vogelfauna (HEYDER 1962) zeugen ständig neu aufgenommene oder überprüfte avifaunistische Beweistücke von seiner Arbeit mit den Vogelsammlungen.

Die heutige faunistische Tätigkeit der Oberlausitzer Ornithologen tritt mit dem Gemeinschaftswerk „Beiträge zur Ornis der Oberlausitz“ (CREUTZ 1966) in nunmehr 60 kontinuierlich erschienenen Einzelarbeiten an die Öffentlichkeit. Die ausführlichen und informationsreichen Abhandlungen lassen an der unterschiedlichen Grundeinstellung der Autoren zur Nutzung von Sammlungsbelegen keinen Zweifel. Die Palette reicht von der Einbeziehung historischer und aktueller Funde in die Artbearbeitung bis zur völligen Ignorierung der in Sammlungen befindlichen und mitunter mehrfach publizierten Belegexemplare.

In der „Vogelwelt des Kreises Zittau“ demonstrieren EIFLER und HOFMANN (1985), wie aktuelle und historische Beweistücke auch neben ökologischen Wertungen und Siedlungsdichteangaben ihren nutzbringenden Platz in einer Avifauna einnehmen müssen. Hier wurden große Mühen auf die Identifizierung alter Belege verwandt (PRASSE u. a. im Druck) und selbst Privatsammlungen nicht außer acht gelassen.

Gegenüber den Avifaunen früherer Zeit erfahren nachprüfbare Beweistücke heute aber trotzdem sowohl absolut als auch relativ geringere Beachtung. Dies hat seine Ursache mit Sicherheit nicht nur in der fehlenden Beziehung des publizierenden Feldornithologen zum musealen Beleg. Vielmehr

existierte bisher in den seltensten Fällen eine nutzerfreundliche Aufbereitung der Vogelsammlungen, wie sie z. B. von den Neschwitzter Kollektionen (CREUTZ 1984) vorliegt. Der Avifaunist war gezwungen, in Sammlungen und Katalogen selbst zu recherchieren, oder er mußte sich auf die Auskünfte der Sammlungsverwalter berufen. Letzteres führte aber in unglücklicher Verkettung mit der nicht zu jeder Zeit sammlungstechnisch und fachlich sachgerechten Behandlung der „heimischen Vogelsammlung“ mehrfach zur Publikation nicht mehr existierender oder falsch bestimmter Belege auch aus dem Bestand des Staatlichen Museums für Naturkunde Görlitz (z. B. ULBRICHT 1980). Um weiteren Irrtümern vorzubeugen und die Fortführung der guten Traditionen Oberlausitzer Avifaunisten hinsichtlich der Sammlungsnutzung zu unterstützen, soll hier die Vogelsammlung des Staatlichen Museums für Naturkunde vorgestellt und ihre Belegstücke aus der Oberlausitz zusammenfassend dokumentiert werden.

Geschichte und heutige Situation des Oberlausitzer Teils der Ornithologischen Sammlung

Die Ornithologische Sammlung des Staatlichen Museums für Naturkunde Görlitz spiegelt auch heute noch die Entwicklung der Naturforschenden Gesellschaft zu Görlitz und ihres Museums wider. Sie stand nahezu über den gesamten Zeitraum der vor 175 Jahren gegründeten Gesellschaft im Mittelpunkt des Interesses ihrer Mitglieder. Dadurch erfuhr die Vogelsammlung eine Fülle an Zuwendungen, die von Schenkungen einzelner Präparate, dem Erwerb kleinerer Vogelsuiten und Ankäufen aus Naturalienhandlungen bis zur Übernahme bedeutender Kollektionen reichte. Ein Teil davon findet sich in den Gesellschaftsnachrichten der Abhandlungen der Naturforschenden Gesellschaft zu Görlitz als regelmäßig publizierte Sammlungszugänge wieder. Verluste wurden leider, aber verständlicherweise, nicht erwähnt. Zusammen mit den in älteren ornithologischen Veröffentlichungen enthaltenen Hinweisen auf zahlreiche Oberlausitzer Präparate ließen sie bisher großen Spielraum für weitere Vermutungen zum Verbleib etlicher Lokalsammlungen. Nachdem die Studien der Sammlungskataloge, Archivakten und der Sammlung selbst einen momentanen Abschluß erreicht haben, kann der derzeitige Kenntnisstand zum Oberlausitzer Teil der Vogelsammlung zusammengefaßt mitgeteilt werden¹.

Seit 1817 gehörten einige „ausgestopfte Vögel“ zum Besitz der damaligen „Ornithologischen Gesellschaft“ – eines Vereins von Stubenvogelhaltern. Etwa mit dem Jahre 1825 setzte ein bewußtes Interesse an exakt datierten Präparaten der heimischen Vogelwelt ein. Die meisten Mitglieder der nunmehr „Naturforschende Gesellschaft“ genannten Vereinigung legten aber auch in weiterer Zukunft mehr Wert auf das schöne und möglichst seltene Habituspräparat als auf deren Funddaten. Die Aufmerksamkeit der Gesellschaft auf die Bewahrung von Belegexemplaren der näheren Umgebung gelenkt zu haben, ist dem ersten Kabinettsinspektor J. G. KREZSCHMAR, einem engagierten Avifaunisten, zu danken. Der mit C. L. BREHM befreundete „eigentliche Begründer der Lausitzer Vogelkunde“ (HEYDER 1955) war als einziges Mitglied der Gesellschaft durch seine Kenntnis der Vogelwelt und der Sammlungspflege in der Lage, die Ornithologische Sammlung in eine Richtung zu lenken, die wissenschaftliche und Vereinsinteressen gleichermaßen berücksichtigte. So fehlen wenigstens einigen aus dieser Zeit erhalten gebliebenen Präparaten nicht jegliche Herkunftsangaben.

Nach sporadischen Einzelschenkungen Lausitzer Vögel sammelte und präparierte ROBERT TOBIAS ab 1832 Belege aus der Oberlausitz für das Kabinett der Gesellschaft. Nach seiner Berufung an die Leipziger Universität verfolgte LOUIS TOBIAS diese Aufgabe weiter. Heute erinnern leider nur spärliche Reste in der Sammlung an die Aktivitäten der beiden Brüder.

In der Folgezeit bereicherten zwar einzelne Spenden Oberlausitzer Vögel die Sammlung, nur sind ihre Identität, wenn nicht die Präparate selbst nach über einhundert Jahren verschiedenster Verwendung nahezu völlig verloren gegangen. Dabei mußte das Kabinett der Naturforschenden Gesellschaft zu Görlitz bis zum Jahre 1860 in sechs Fällen für längere Zeit den Unterbringungsort wechseln, von

¹ Alle Informationen sind außer den angeführten Literaturstellen dem Museumsarchiv und den Sammlungsunterlagen entnommen. Großen Anteil an der Rekonstruktion der Sammlungsgeschichte nahm Museumspädagogin P. ANSORGE mit der minutiösen Durchsicht der Archivakten und Aufbereitung von Einzelangaben.

kurzfristigen Notlösungen gänzlich abgesehen. Der 1860 abgeschlossene Neubau eines eigenen Museumsgebäudes, der den Sammlungen der Gesellschaft auf längere Sicht eine gesicherte Unterbringung verhieß, mag wie auch in der Entomologischen Sammlung (FRANKE 1982) umfangreiche Zuwendungen und Ankäufe animiert haben.

Die erste geschlossene Kollektion, die auch oberlausitzische Belege enthielt, übergab JULIUS VON ZITZWITZ 1860 dem Museum. Zusammen mit weiteren umfangreichen Einzelschenkungen gingen von ihm insgesamt über 500 Vögel in den Bestand der Naturforschenden Gesellschaft über, darunter auch selbst gesammelte und präparierte Stücke aus der Lausitz. Den größten Teil der Zittwitzschen Vogelsammlung erhielt jedoch das Reichsmuseum für Naturgeschichte Leiden (GEBHARD 1964). Die Präparate von ZITZWITZ sind erfreulicherweise zahlreich in der heutigen Sammlung nachzuweisen, der Lausitzer Anteil ist allerdings gering.

Erstaunlicherweise ohne jede Erwähnung in der Literatur blieb bisher die Vogelsammlung Dr. HERMANN BOETTCHERS. Der Arzt aus Quosdorf hatte seiner Gesellschaft unter vielen exotischen Arten auch bereits solche Raritäten wie einen Dreifarbara geschenkt. Im Herbst 1861 schrieb er an den Kustos R. PECK: „... beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich mir eine große Freude daraus mache, der Gesellschaft meine kleine Sammlung ausgestopfter, mit wenigen Ausnahmen, oberlausitzischer Vögel, sämtlich gut erhalten und von Herrn Conservator Tobias gestopft, zum Geschenk anzubieten“. Die Kollektion umfaßte etwa einhundert Präparate aus der Umgebung von Rietzen. Ein großer Teil befindet sich noch heute in der Museumssammlung und wird durch solch wertvolle Belege wie Schlangennadler und Steppenweihe repräsentiert.

Kurze Zeit nach den Schenkungen von ZITZWITZ und BOETTCHER übergab auch STEIN-JACOBI aus Schlauroth bei Görlitz 1862 seine Eiersammlung und einige Habituspräparate der Obhut des Museums. Da aus dieser Sammlung kein Exemplar mehr identifiziert und an Begleitdokumenten nichts aufgefunden werden konnte, läßt sich leider nur vermuten, daß die Eier aus der Görlitzer Umgebung stammen. Gleiches gilt für die 200 Vögeleier umfassende Sammlung von Pastor EDUARD WENCK aus Herrnhut, die er 1885 dem Museum schenkte. Von ihr sind heute nur noch wenige Belege vorhanden.

Seit Eröffnung des Hauptgebäudes bereicherten außer den kompletten Kollektionen viele Einzelpräparate Oberlausitzer Herkunft den Bestand des Museums. Sicher sind in Görlitz nur deshalb keine weiteren Privatsammlungen entstanden, weil die Mitglieder der Naturforschenden Gesellschaft ihr Museum ausstatteten. Die Nieskyer Ornithologen W. BAER und J. W. STOLZ verfügten sogar über amtliche Genehmigungen zum Sammeln geschützter Vogelarten „für rein wissenschaftliche Zwecke“. Durch sie erfuhr die Vogelsammlung eine Aktualisierung mit zeitgenössischen Präparaten aus der Teichlausitz. Gleichzeitig gaben sie durch die Auswertung dieser Belege in ihren Veröffentlichungen der weiteren Sammlungsarbeit wesentlichen Anstoß.

Die Oberlausitz-Belege wurden anfangs in der Schausammlung des Museums nach dem damals üblichen taxonomischen System eingeordnet. Aber schon 1896 begannen H. VON RABENAU und O. VON MÖLLENDORFF mit einer Neuordnung der Sammlung, die eine erste separate Lausitzer Ausstellung zur Folge hatte. Im Jahre 1912 erneuerte J. W. STOLZ auf Ersuchen des Museumsdirektors die Aufstellung der Lausitzer Vogelsammlung und etikettierte sie. Wie Fotodokumente beweisen, gingen aber sicher keine Verluste an Sammlungsinformationen mit dem Ausstellungsumbau einher, da STOLZ als engagierter Faunist die Herkunftsdaten genauestens am Objekt vermerkte.

Im Jahre 1902 erwarb die Naturforschende Gesellschaft aus der Eiersammlung WILHELM WOLFS (Muskau) einige wertvolle Einzelstücke und Nester. Davon sind unter anderem noch Brutbelege von Schwarzstorch und Gebirgsstelze aus der nördlichen Oberlausitz erhalten. Der Versuch, die gesamte Sammlung WOLFS nach Görlitz zu ziehen, schlug 1910 leider endgültig fehl. Sie verblieb in Bad Muskau in verschiedenem Besitz. Zu diesem Zeitpunkt enthielt sie neben etlichen exotischen Vögeleiern eine umfangreiche Suite Kuckuckseier mit Wirtsgelegen sowie Brutnachweise nahezu aller Arten der Umgebung Muskaus.

Die wesentlich umfangreichere Eiersammlung des Görlitzer Fabrikbesitzers BRUNO HECKER erhielt das Museum im Jahre 1913. Allerdings befinden sich im heutigen Bestand nur einzelne mit Sicherheit aus dieser Sammlung erhalten gebliebene Stücke. Da auch keinerlei Sammlungsunterlagen existieren, sind vermutlich mit den 1400 Eiern von 363 mitteleuropäischen Vogelarten eine große Anzahl Belege aus der Görlitzer Gegend verschollen.

Dagegen hat der Ankauf von Präparaten des sogenannten „Nieskyer Kabinetts“ im selben Jahr weitaus stärkeren Niederschlag in der heutigen Museumssammlung gefunden. Dieses ehemalige Naturalienkabinet des Pädagogiums der evangelischen Brüderunität in Niesky hatte durch seinen damaligen Inspektor JOHANN HEINRICH IMBEKOFEN schon zu Beginn des 19. Jahrhunderts stimulierend auf die frühe Sammeltätigkeit der Naturforschenden Gesellschaft zu Görlitz gewirkt. Einhundert Jahre später gab die Nieskyer Einrichtung ihre naturwissenschaftlichen Traditionen weitgehend auf (STOLZ 1916). Das Museum in Görlitz erwarb leider nur eine geringe Anzahl allerdings wertvoller Belege. Der Rest der Sammlung, dessen Gesamtumfang nicht konkret bekannt wurde, zerstreute sich im Nieskyer Raum. Damit endete auch die Geschichte einer bekannten Oberlausitzer Privatsammlung, die bereits früher z. T. in den Besitz des Nieskyer Kabinetts übergegangen war, der Vogelsammlung des Revierförsters A. PREIBLER aus Tauer bei Klitten. Sie wurde 1913 nun nochmals „verteilt“, so daß wie von der eigentlichen Nieskyer Kollektion nur wenige, aber seltene faunistische Belege (z. B. Schelladler, Rauhfußkauz und Ringelgans) heute im Görlitzer Museum aufbewahrt werden.

Die von Museumsdirektor O. HERR seit Mitte der zwanziger Jahre propagierte „Beschränkung auf die heimatkundliche Abteilung“ hinterließ aus heutiger Sicht leider mehr Schaden in der Oberlausitzer Vogelsammlung als zu erwartende Erweiterung. Insbesondere gingen wohl gerade durch inhaltliche und räumliche Trennung von Ausstellung und Magazinen (1934 wurde ein Teil der Sammlungen in das neuerworbene Humboldthaus umgelagert) die Herkunftsdaten „gewöhnlicher“ Arten in vielen Fällen verloren. Die Vogelpräparate der 1936 von O. HERR neugestalteten Oberlausitz-Ausstellung wurden von ihren Etiketten oder Podesten getrennt. Sie bildeten dadurch später den großen Fundus „unbelegter Stücke“ der heutigen Vogelsammlung. Wurde unter Aufsicht des früheren Direktors H. VON RABENAU auf peinlich genaue Sicherung der Funddaten geachtet, so stand in der Amtszeit HERRS die „volksbildende Funktion“ der Ausstellung im Vordergrund, und die eigentliche Sammlung geriet an den Rand des Interesses.

So konnte aus der 1934 übernommenen bekannten Sammlung des Zittauer Zollbeamten C. R. BEHMS trotz intensiver Bemühungen bis heute kein einziges Präparat mehr identifiziert werden. Lediglich ein leider abgelehntes Verkaufsangebot an das Museum aus dem Jahre 1919 informiert darüber, daß die Sammlung „fast alle in Deutschland vorkommenden Vogelarten“ enthielt und ein Katalog dazu existierte. Eine Reihe wertvoller Belege aus der Oberlausitz (BEHMS 1889) ist somit vorerst verschollen. Auch der als reichhaltig bezeichneten Eiersammlung H. VON SYDOWS (Görlitz) ist leider nichts weiter hinzuzufügen, als daß sie 1942 dem Museum geschenkt wurde, ihre Objekte aber nicht aufzufinden sind und keinerlei weitere Hinweise dies noch hoffen lassen. Der Oberlausitzer Anteil der Kollektion bleibt völlig unklar. Wenigstens die bekannte Vogelsammlung des Stadtrates EMIL ALWIN BERNDT (Löbau) ging nicht völlig verloren. Ein Teil der oft zitierten Präparate wurde 1931, sieben Jahre nach seinem Tode, vom Görlitzer Museum gekauft. Über den ursprünglichen Umfang und Inhalt der Sammlung liegen keine sicheren Begleitinformationen vor. Einige interessante Oberlausitzer Belegstücke (Brauner Sichler, Purpurreiher) im heutigen Bestand des Museums lassen ihren einstigen Wert nur erahnen.

Im Jahre 1930 erfuhr die Ornithologische Sammlung des Naturkundemuseums Görlitz die bisher umfangreichste Zuwendung. Die Nachfahren ALEXANDER ROBERT VON LOEBENSTEINS (Lohsa/Oberlausitz) schenkten dessen ausgezeichnete Vogelsammlung dem Museum, die zu diesem Zeitpunkt 1075 Habituspräparate und eine Eierkollektion enthielt. Ihren hohen Wert für die Oberlausitzer Faunistik bestimmen die große Anzahl in der Umgebung Lohsas von LOEBENSTEIN gesammelten Vögel. Allerdings fand sich an den meisten Präparaten nur das Sammeldatum vermerkt, aber kein Fundort. HERR (1931) stellte im Katalog der Sammlung die

Herkunftsangaben der „für die Oberlausitz wichtigen Belegstücke“ zusammen. Obwohl der Präsident der Naturforschenden Gesellschaft zu Görlitz mit der Familie VON LOEBENSTEIN vereinbarte, daß die Sammlung geschlossen im Naturkundemuseum Aufstellung findet und pflegliche Behandlung betont wurde, dienten doch schon vor 1945 mindestens 127 Vögel als Exponate in der 1936 eröffneten Oberlausitz-Ausstellung. Zuvor war die LOEBENSTEIN-Sammlung längere Zeit außerhalb des Museums deponiert. Bis auf diese Ausstellungsstücke mußte die gesamte Sammlung nach Kriegsende an die TU Dresden verkauft werden. 20 Präparate verblieben dort, als 1967 die Umsetzung der Vogelsammlung an das Museum für Naturkunde Berlin erfolgte. Dank wertvoller Informationen von Herrn J. NEUMANN (Neubrandenburg), die noch in den siebziger Jahren am Staatlichen Museum für Naturkunde Görlitz verschollen waren (NEUMANN 1982), und der Berücksichtigung diffiziler präparations- und sammlungstechnischer Details konnten bis heute 84 Exemplare der LOEBENSTEIN-Sammlung im Görlitzer Museum identifiziert werden.

Im Jahre 1972 übernahm das Staatliche Museum für Naturkunde Görlitz die Ornithologische Sammlung der ehemaligen Vogelschutzwarte Neschwitz. Die durchgängig exakt datierte Kollektion bedeutet eine wissenschaftlich wertvolle Bereicherung der Vogelsammlung des Museums. Unter 356 Bälgen und 311 Habituspräparaten befinden sich auch etliche jüngere Belegstücke selten nachgewiesener Vogelarten. Über Entstehung und Inhalt der Neschwitzer Sammlung gibt ihr früherer Schirmherr Dr. G. CREUTZ ausführlich Auskunft (CREUTZ 1984).

Aus der Tätigkeit des ehemaligen Humboldtvereins Seifhennersdorf entstammte die Vogelsammlung des dortigen Stadtmuseums. Nachdem bereits 1965 eine kleine Gruppe Oberlausitzer Belege übernommen wurde, gingen rund einhundert Habituspräparate und achtzig Gelege erst 1978 in den Bestand des Görlitzer Museums über. Die meisten Objekte sind ohne Datum mit der Fundangabe „Umgebung Seifhennersdorf“ versehen. Diese Sammlung enthält u. a. solcherwähnenswerte Stücke wie die in früherer Zeit häufigeren Rotkopf- und Schwarzstirnwürger. Gewissermaßen als Fortsetzung konnte die private Eiersammlung von E. SIEBER (Seifhennersdorf) 1982 erworben werden. SIEBER hatte als ehemaliges Mitglied des Humboldtvereins weiterhin Vogelei aus der Umgebung seiner Heimatstadt gesammelt. Seine Kollektion umfaßte zum Zeitpunkt der Übernahme mit etlichen ertauschten und exotischen Eiern rund einhundert Gelege.

Hiermit endet vorerst die Aufreihung der Sammlungszugänge an Oberlausitzer Vogelsammlungen. Die traditionelle Bewahrungspflicht des Museums verbindet eine konsequente Pflege der übernommenen Sammlungen mit der Nutzung und Verwendung ihrem wissenschaftlichen Wert entsprechend. Es soll jedoch nicht verschwiegen werden, daß die sachgerechte Behandlung mehrerer oben erwähnter Sammlungen erst nach Feststellung der Identität ihrer Präparate in den letzten Jahren möglich wurde. Somit sind leider auch im Staatlichen Museum für Naturkunde Görlitz Fehlentscheidungen in der Arbeit früherer Jahre festzustellen, die zum Verlust wertvoller Belege führten. Der weitere Erkenntnisgewinn aus der Sammlungsgeschichte sollte helfen, dies in Zukunft möglichst auszuschließen.

Dokumentation

Von den über 6000 Präparaten der Ornithologischen Sammlung des Staatlichen Museums für Naturkunde Görlitz weisen etwa 15% der Objekte Herkunftsdaten der Oberlausitz auf. Die faunistisch interessanten Belege teilt die folgende Aufstellung mit. Dabei finden sowohl selten nachgewiesene Arten als auch erwähnenswerte Brutbelege und historisch interessante Stücke Berücksichtigung. Auf eine Bibliographie der Belege wird verzichtet. Die Auflistung führt falsch bestimmte oder nicht mehr nachzuweisende Präparate nicht an. Sie enthält auch keine ehemaligen Oberlausitz-Belege vom heutigen Territorium der VR Polen.

Der Angabe der Inventarnummer und der Art des Objekts folgen die Funddaten und weitere Informationen zum Präparat.

Abkürzungen:	H	– Habituspräparat
	B	– Balgpräparat
	G	– Gelege
	juv.	– juvenilis
	pull.	– pullus
	Smlg.	– Sammlung

Gaviiformes

Gavia arctica – Prachtaucher

- OL 247 c, H, Oberlausitz, 7. 11. 1836
 OL 247 b, H, Oberlausitz, 7. 12. 1840
 V 72/425, H, Bautzen, 16. 1. 1964, Smlg. Neschwitz
 V 69/46, H, Lodenau, 13. 11. 1968
 V 71/16, H, Neschwitz, September 1971

Gavia stellata – Sterntaucher

- OL 248 b, H, Hähnichen, Oktober 1831, ♂ juv.

Podicipediformes

Podiceps cristatus – Haubentaucher

- A 1396 b, H, Reichenbach, Löbauer Straße, 11. 1. 1912, ♂
 V 72/564, H, Wetro, 22. 2. 1963, ♂ ad., Smlg. Neschwitz

Podiceps griseigena – Rothalstaucher

- V 76/92, G, Muskau, 18. 5. 1887, Smlg. Wolf

Podiceps nigricollis – Schwarzhalstaucher

- V 76/118–119, G, Spreer Heidehaus, 12. 5. 1948, Smlg. Makatsch
 V 82/58, G, Spreer Heidehaus, 12. 5. 1948, Smlg. Makatsch, Smlg. E. Sieber
 V 76/102–104, G, Spreer Heidehaus, 25. 5. 1948, Smlg. Makatsch
 V 76/105, Ei, Spreer Heidehaus, 1946
 V 76/117, Ei, Spreer Heidehaus

Procellariiformes

Fulmarus glacialis – Eissturmvogel

- V 72/53, H, Kemnitz bei Bernstadt, 17. 2. 1962, Smlg. Neschwitz

Hydrobates pelagicus – Sturmschwalbe

- V 72/47, H, Knappenrode, 8. 12. 1967, Smlg. Neschwitz

Ciconiiformes

Ardea purpurea – Purpurreiher

- OL 198 a, H, Weißenberg, 1890, Smlg. Berndt
 V 64/1, H, Petershain bei Niesky, Kriebitz, 18. 8. 1963, juv.

Casmerodius albus – Silberreiher

- V 72/55, H, Daubitz, 28. 8. 1956, Smlg. Neschwitz
 V 61/61, H, Spree/OL, 1. 7. 1961

Nycticorax nycticorax – Nachtreiher

- OL 202 a, H, Trebus, 2. 8. 1904
 V 64/2, H, Kreba Lache, 2. 9. 1963

Ciconia nigra – Schwarzstorch

- V 76/483, Ei, Weißkeisel bei Muskau, 1846, Smlg. Wolf
 V 81/4, H, Obercunnersdorf, 27. 8. 1980, ♀
 V 85/28, H, Altbernsdorf, 28. 8. 1981, juv.

Platalea leucorodia – Löffler

- OL 195, H, See bei Rothenburg, 2. 6. 1904

Plegadis falcinellus – Brauner Sichler

- OL 196 a, H, Hoyerswerda, 1863, ♂
 OL 196 b, H, See bei Niesky, September 1900, ♂, Smlg. Berndt

Anseriformes

Netta rufina – Kolbenente

OL 224 a, H, Särchener Teiche, 1834, ♀

Aythya marila – Bergente

OL 228 b, H, Quolsdorf bei Rietschen, September 1859

Aythya ferina – Tafelente

V 76/665–667, G, Spreer Heidehaus, 1. 6. 1928

Aythya nyroca – Moorente

OL 226 c, H, Königswartha, 5. 9. 1906, ♂

V 72/599, H, Königswartha, 31. 3. 1958, ♂, Smlg. Neschwitz

V 72/366, B, Königswartha, 26. 4. 1960, ♂ ad., Smlg. Neschwitz

Bucephala clangula – Schellente

V 76/702–716, G, Spreer Heidehaus, 25. 4. 1914

Clangula hyemalis – Eisente

A 2353 g, H, Neißة bei Hennesdorf, 14. 11. 1887, ♀

A 2353 f, H, Weißwasser, Dezember 1925, ♂

A 2353 h, H, Neißة bei Zoblit, Dezember 1936, ♂

Melanitta fusca – Samtente

OL 231 b, H, Teicha bei Rietschen, 2. 10. 1912

OL 231 a, H, Hammerstadt bei Rietschen, 13. 10. 1912, ♂

Mergus merganser – Gänsesäger

OL 234 d, H, Bärwalde am Schöps, 5. 2. 1912, ♀

V 61/86, H, Görlitz an der Neißة, 31. 12. 1961, ♀

Mergus serrator – Mittelsäger

OL 235 b, H, Quolsdorf bei Daubitz, 5. 12. 1911, ♀

Mergus albellus – Zwergsäger

OL 236 b, H, Deschka, Dezember 1896, ♀

OL 236 c, H, Neißة bei Pechern, 1. 2. 1929, ♂

Tadorna tadorna – Brandgans

OL 215 a, H, Mückenhai-Kodersdorf, 22. 12. 1934, ♀

Anser anser – Graugans

V 76/837–838, G, Spreer Heidehaus, 3. 5. 1931

Anser erythropus – Zwerggans

OL 210 a, H, Hoyerswerda, 20. 9. 1932, ♂

Branta bernicla – Ringelgans

OL 213 a, H, Oberlausitz, 3. 3. 1842, ♂

OL 213 c, H, Tauer bei Klitten, 1875, juv., Smlg. Preißler

Cygnus olor – Höckerschwan

OL 207 a, H, Görlitz Weinlache, November 1881, ♂

V 76/851, Ei, Muskau, Smlg. Wolf

V 76/865, Ei, Muskau, Smlg. Wolf

V 76/868, Ei, Muskau, Smlg. Wolf

Cygnus cygnus – Singschwan

OL 206, H, Quolsdorf bei Rietschen, 28. 12. 1879

V 83/9, B, Nechern bei Bautzen, 5. 5. 1983

Falconiformes

Aegypius monachus – Kuttengeier

OL 192, H, Leschwitz bei Görlitz, 31. 5. 1849

Aquila chrysaetos – Steinadler

OL 168 a, H, Pforten/Niederlausitz, ♀

Aquila clanga – Schelladler

OL 170 a, H, Wartha bei Lohsa, ♀ juv., Smlg. Preißler

Aquila pomarina – Schreiadler

OL 171 b, H, Malschwitz bei Bautzen, Mai 1873, juv.

Hieraetus pennatus – Zwergadler

OL 172 a, H, Görlitz, 21. 7. 1840, ♂ juv.

Accipiter nisus – Sperber

V 76/1006–1011, G, Muskau, 22. 5. 1893, Smlg. Wolf

- Pernis apivorus* – Wespenbussard
V 76/1115–1116, G, Muskau, 25. 6. 1891, Smlg. Wolf
- Circus macrourus* – Steppenweihe
OL 178 a, H, Daubitz bei Rietschen, ♀ juv.
OL 178 b, H, Forsthaus Lippitsch-Milka bei Bautzen, 15. 5. 1898, ♀ juv.
- Circus pygargus* – Wiesenweihe
OL 179 a, B, Jänkendorf bei Niesky, 1843, ♂ juv., Smlg. Nieskyer Museum
OL 179 b, H, Ober-Uhna bei Bautzen, September 1884
V 72/174, B, Colbitz bei Hoyerswerda, 14. 8. 1968, Smlg. Neschwitz
- Circus gallicus* – Schlangenadler
OL 188 a, H, Rietschen, 1. 5. 1874, ♂
OL 188 b, H, Rietschen, Juli 1874, ♀
OL 188 c, H, Quolsdorf bei Rietschen, ♀, Smlg. Boettcher
- Falco peregrinus* – Wanderfalken
V 72/383, H, Luga, 23. 3. 1958, Smlg. Neschwitz
V 66/22, H, Charlottenhof bei Görlitz, 18. 9. 1966, ♀

Galliformes

- Lyrurus tetrix* – Birkhuhn
V 57/278, H, Halbau, Januar 1924, ♀
V 78/84, H, Flur Seifenhennersdorf, ♂
V 78/90, H, Flur Seifenhennersdorf, ♀
OL 201 c, H, Nieder-Horka, pull.
- Tetrao urogallus* – Auerhuhn
OL 321 c, H, Horka, ♂
V 69/10, H, Flur Seifenhennersdorf, ♂
V 62/97, H, Forstrevier Schleife, 6. 11. 1962
V 69/62, H, Görlitz, Zittauer Straße, 29. 4. 1969, ♀
- Tetrastes bonasia* – Haselhuhn
OL 322 a, H, Czorneboh bei Bautzen, 2. 8. 1889, ♂ ad., Smlg. Preißler

Gruiformes

- Rallus aquaticus* – Wasserralle
V 71/2, B, Berzdorf, 13. 12. 1970, ♀
V 83/11, H, Görlitz, 4. 1. 1981, ♂
- Porzana porzana* – Tüpfelralle
V 72/492, H, Oberlausitz, 26. 9. 1873
V 69/30, H, Flur Seifenhennersdorf, 14. 9. 1882
V 72/136, B, Hörnitz, 20. 6. 1948, Smlg. Neschwitz
V 72/569, H, Holscha, 17. 8. 1954, Smlg. Neschwitz
V 72/138, B, Quoos, 18. 7. 1956, Smlg. Neschwitz
V 83/27, B, Görlitz, 24. 4. 1983
V 84/28, H, Hähnichen, September 1984
- Porzana parva* – Kleinralle
OL 315 b, B, Weigersdorf, Frühjahr 1865, ♂ ad., Smlg. Preißler
OL 315 c, H, Ludwigsdorf bei Görlitz, 16. 3. 1866, ♀
- Crex crex* – Wachtelkönig
A 1251 f, B, Görlitz
V 78/28, H, Flur Seifenhennersdorf
OL 316 a, H, 28. 7. 1869, pull.
OL 316 b, H, Görlitz, 14. 5. 1870, ♂
V 72/275, B, Königswartha, 18. 9. 1963, Smlg. Neschwitz
V 66/23, H, Weinhübel bei Görlitz, August 1966, ♂

Charadriiformes

- Haematopus ostralegus* – Austernfischer
OL 291 a, H, Hammerstadt bei Rietschen, 21. 9. 1912, ♂ juv.
V 72/16, H, Niesky, 11. 1. 1972, ♀
- Gallinago gallinago* – Bekassine
V 76/2034–2035, G, Spreer Heidehaus, 1946
- Gallinago media* – Doppelschnepfe
OL 259 b, H, Deutsch Ossig, 29. 9. 1846, ♂
A 1881 a, H, Oberlausitz, April 1868
- Scolopax rusticola* – Waldschnepfe
V 83/3, H, Petershain, 11. 5. 1982, pull.

- Calidris minuta* – Zwergstrandläufer
V 72/135, B, CaBlau, 8. 9. 1953, Smlg. Neschwitz
- Burhinus oedicnemus* – Triel
OL 253 a, H, Ludwigsdorf bei Görlitz, Herbst 1879
OL 253 b, H, Görlitz Berliner Straße, 14. 10. 1892, juv.
V 76/2242–2244, G, Zodel-Krauscha Kartoffelacker, 31. 5. 1930, bebrütet
- Stercorarius longicaudus* – Falkenraubmöwe
OL 306 d, B, Deutsch Ossig, Oktober 1882, juv.
OL 306 a, H, Zodel, 26. 8. 1924, juv.
- Larus marinus* – Mantelmöwe
OL 297 a, H, Görlitz, 1853, juv.
- Larus fuscus* – Heringsmöwe
V 58/29, B, Melaune bei Reichenbach, 20. 10. 1832, ♂
A 1675 e, H, Zodel, 10. 10. 1847, ♂ juv.
V 72/51, H, Milkel, 5. 11. 1963, ♀ juv., Smlg. Neschwitz
V 72/260, B, Milkel, 5. 11. 1963, ♂ juv., Smlg. Neschwitz
- Larus canus* – Sturmmöwe
OL 300 a, H, Ostritz an der Neiße, 11. 2. 1922, ♂
V 72/621, H, Königswartha, 29. 11. 1965, ♀, Smlg. Neschwitz
- Rissa tridactyla* – Dreizehenmöwe
V 72/54, H, Hirschfelde Neiße, 7. 2. 1955, Smlg. Neschwitz
- Hydroprogne caspia* – Raubseeschwalbe
V 72/52, H, Niederspree bei Rietschen, 1. 9. 1962, Smlg. Neschwitz
- Sterna hirundo* – Flußseeschwalbe
OL 295 b, H, Tauer bei Klitten, 2. 8. 1889, Smlg. Preißler
V 72/49, H, Rauden bei Hoyerswerda, 21. 10. 1962, ♂, Smlg. Neschwitz
- Sterna albifrons* – Zwergseeschwalbe
V 72/597, H, Tarnewitz, 23. 7. 1965, ♂ ad., Smlg. Neschwitz
- Strigiformes**
- Otus scops* – Zwergohreule
A 3044 b, B, Hirschfelde, ♂
OL 150 a, H, Klein-Neundorf bei Görlitz, 30. 4. 1908
- Bubo bubo* – Uhu
V 85/29, H, Czorneboh
V 72/57, H, Friedersdorf bei Löbau, 7. 1. 1961, ♂, Smlg. Neschwitz
- Athene noctua* – Steinkauz
OL 154 a, H, Görlitz
V 78/68, H, Flur Seifhennersdorf, ♂
V 57/158, H, Zodel, März 1940
- Asio flammeus* – Sumpfohreule
OL 152 a, H, Daubitz bei Rietschen, ♀, Smlg. Boettcher
OL 152 b, H, Liebstein bei Görlitz, ♂
V 69/19, H, Flur Seifhennersdorf
- Aegolius funereus* – Rauhußkauz
OL 153 a, H, Tauer bei Klitten, Herbst 1867, ad., Smlg. Preißler
V 72/442, H, Großolbersdorf, 8. 5. 1966, ♂, Smlg. Neschwitz
- Coraciiformes**
- Upupa epops* – Wiedehopf
V 76/3148–3151, G, Muskau, 14. 5. 1891, Smlg. Wolf
V 72/190, B, Hoyerswerda, 19. 5. 1964, ♀, Smlg. Neschwitz
- Piciformes**
- Picus canus* – Grauspecht
OL 138 a, H, Görlitz
V 72/46, H, Neschwitz, 2. 2. 1955, ♀, Smlg. Neschwitz
V 72/45, H, Neudorf bei Neschwitz, 18. 10. 1961, ♂ ad., Smlg. Neschwitz
- Dendrocopos medius* – Mittelspecht
OL 143 a, H, Görlitz, September 1853, ♂
V 72/44, H, Neschwitz Park, 2. 10. 1959, ♂, Smlg. Neschwitz

Passeriformes

Melanocorypha calandra – Kalanderlerche

OL 41 a, H. Bautzen, vor August 1889, ♂, Smlg. Preißler,
Präparat zeigt neben Gefiederschäden durch Schrotschuß und Insektenfraß Abnutzungserscheinungen am Gefieder,
die auf Käfighaltung deuten können

Lanius minor – Schwarzstirnwürger

V 78/80, H. Flur Seiffenhennersdorf

Lanius senator – Rotkopfwürger

V 78/79, H. Flur Seiffenhennersdorf
OL 76 c, Nest, Muskau, Smlg. Wolf
V 57/269, B. Dittmannsdorf, 11. 7. 1862, ♂

Corvus corax – Kollrabe

OL 1 a, H. Niesky, 1825, Smlg. Nieskyer Museum
OL 1 b, H. Lohsa, 29. 4. 1866, ♀, Smlg. Loebenstein
V 72/56, H. Sächsische Schweiz, Winter 1963, Smlg. Neschwitz

Cinclus cinclus – Wasserramsel

OL 127 c, H. Lohsa, 11. 8. 1854, juv., Smlg. Loebenstein

Turdus viscivorus – Misteldrossel

V 82/11, G. Seiffenhennersdorf, 24. 4. 1950, Smlg. E. Sieber

Turdus pilaris – Wacholderdrossel

V 82/12, G. Seiffenhennersdorf, 20. 4. 1950, Smlg. E. Sieber

Saxicola torquata – Schwarzkehlchen

V 78/78, H. Flur Seiffenhennersdorf, ♂
A 10475 d, B. Horka-Niesky, 27. 7. 1889

Luscinia luscinia – Sprosser

OL 120 a, H. Lohsa, Herbst 1852, Smlg. Loebenstein

Acrocephalus paludicola – Seggenrohrsänger

OL 92 a, H. Oberhorkaer Teiche, 3. 10. 1889, Smlg. Nieskyer Museum

Ficedula albicollis – Halsbandfliegenschnäpper

OL 81 a, H. Lohsa, April 1837, ♂, Smlg. Loebenstein

Acanthis flammea – Birkenzeisig

V 58/14, B. Schlauroth, 10. 11. 1931
V 72/255, B. Holscha, 21. 12. 1953, ♀, Smlg. Neschwitz
V 72/502, H. Niedergurig, 24. 1. 1966, ♂, Smlg. Neschwitz

Für eine kritische Manuskriptdurchsicht, Mitteilungen zur Sammlungsgeschichte, Präparations- und Sammlungstechnik oder Unterstützung bei der Nachbestimmung einiger Belegstücke möchte ich Frau P. ANSORGE (Görlitz) und den Herren Dr. W. DUNGER (Görlitz), S. ECK (Dresden), G. EIFLER (Eckartsberg), W. SACHSE (Görlitz), Dr. B. SEIFERT (Görlitz) und J. ULBRICHT (Kloster) recht herzlich danken.

Zusammenfassung

In der avifaunistischen Literatur der Oberlausitz bildeten die Sammlungsbelege bis in das 20. Jahrhundert hinein oftmals die Grundlage des ornithologischen Wissens. Die aus der Oberlausitz stammenden Präparate des Staatlichen Museums für Naturkunde Görlitz erfahren in der heutigen Zeit recht unterschiedliche Beachtung. Die Darstellung und Wertung aller nachweislich in den Bestand des Museums aufgenommenen ornithologischen Sammlungsteile aus der Oberlausitz beantworten etliche Fragen zum Verbleib wertvoller Lokalsammlungen. Eine Dokumentation stellt die heute in der Sammlung des Naturkundemuseums Görlitz vorhandenen avifaunistisch bedeutsamen Belegstücke zusammen.

Summary

Up to the beginning of the 20th century, the voucher specimens have been the main source of knowledge for the avifaunistic literature of the Oberlausitz. The specimens from the Oberlausitz stored in the collection of the Staatliches Museum für Naturkunde Görlitz experience a very differing notice in present time. The represented paper gives an estimation of all ornithological collection parts held by the museum and several questions about the whereabouts of precious local collections can be answered. A check list of all records having faunistic importance is given.

Literatur

- BAER, W. (1898): Zur Ornithologie der preussischen Oberlausitz. – Abh. Naturforsch. Ges. Görlitz 22: 225–336
- BEHMS, C. R. (1889): Verzeichnis derjenigen in hiesiger Gegend erlegten, in der Behms'schen Sammlung befindlichen ausgestopften Vögel, welche in dem von Herrn Stadtrath Th. Held aufgestellten Nachweis nicht enthalten sind. – Lusatia 4: 35–36
- BRAHNS, P. (1827): Vögel, die in den Lausitzen vorkommen. – Abh. Naturforsch. Ges. Görlitz 1, 1: 84–117, 2: 22–56
- CREUTZ, G. (1966): Beiträge zur Ornithologie der Oberlausitz. – Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz 41, 15: 55–57
- (1984): Zur Geschichte Oberlausitzer Vogelsammlungen 1. – Falke 31: 405–409
- EIFLER, G., u. G. HOFMANN (1985): Die Vogelwelt des Kreises Zittau. – Zittau
- FECHNER, C. (1851): Versuch der Naturgeschichte der Umgebung von Görlitz. – Vierzehnter Jb. höhere Bürgersch. Görlitz
- GEHARDT, L. (1964): Die Ornithologen Mitteleuropas. – Gießen
- GRÖBLER, K., u. K. TUCHSCHERER (1975): Prodomus zu einer Avifauna des Bezirkes Leipzig. – Actitis 10: 1–113
- FRANKE, R. (1982): Zur Geschichte der entomologischen Sammlungen des Staatlichen Museums für Naturkunde Görlitz. – Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz 56, 3: 1–21
- HERR, O. (1931): Die A. R. von Loebenstein'sche Vogelsammlung. – Abh. Naturforsch. Ges. Görlitz 31, 2: 111–138
- HEYDER, R. (1916): Ornithologica. – J. Orn. 64: 165–228, 277–324, 429–488
- (1926): Aus der Frühgeschichte der Vogelkunde in der Oberlausitz. – Mitt. Verein sächsischer Ornithologen 1: 185–207
- (1952): Die Vögel des Landes Sachsen. – Leipzig
- (1955): Ein Rückblick auf die geschichtliche Entwicklung der Vogelkunde in der Oberlausitz. – Natura Lusatia 2: 7–18
- (1962): Nachträge zur sächsischen Vogelfauna. – Beitr. Vogelk. 7: 1–106
- (1976): Zur Abwehr. – Actitis 12: 90–93
- KOLIBAY, P. (1906): Die Vögel der Preussischen Provinz Schlesien. – Breslau
- KRAMER, HEINRICH (1925): Zur Wirbeltierfauna der Südlasitz. – Ber. Naturwiss. Ges. Isis Bautzen 1921/1924: 29–77
- KRAMER, HERBERT (1940): Ergänzende Mitteilungen zur Ornithologie der Südlasitz. – Ber. Naturwiss. Ges. Isis Bautzen 14: 12–24
- KREZSCHMAR, J. G. (1838): Lausitzische Vögel. – Abh. Naturforsch. Ges. Görlitz 2, 2: 19–34
- LANGE, J. G. (1827): Verzeichniß der Vögel der Zittauischen Gebirgsgegend. – Neues Lausitzisches Magazin 6: 225–259
- NEUMANN, J. (1982): Zum Schicksal privater Vogelsammlungen. – Falke 29: 402–405, 429
- NEUMANN, J. G. (1826): Systematisches Verzeichniß der bisher unterhaltenen und entdeckten Lausitzischen Haus- Land- und Wasservögel. – Neues Lausitzisches Magazin 5: 352–364
- (1828): Allgemeine Uebersicht der Lausitz'schen Haus- Land- und Wasservögel. – Görlitz
- PAX, F. (1925): Wirbeltierfauna von Schlesien. – Berlin
- PRASSE, B., H. ANSORGE u. G. EIFLER (im Druck): Dokumentation des heutigen Zustandes der Vogelsammlung von Theodor Held (Zittau). – Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz
- SCHAEFER, H. (1931): Die Brutvögel der Umgebung von Görlitz. – Abh. Naturforsch. Ges. Görlitz 31, 2: 5–48
- STARKE (1823): Statistische Beschreibung der Görlitzer Heide. – Neues Lausitzisches Magazin 2: 1–29
- STOLZ, J. W. (1911): Beiträge zur Wirbeltierfauna der preussischen Oberlausitz. – Abh. Naturforsch. Ges. Görlitz 27: 72–88
- (1916): Die Bibliographie der naturwissenschaftlichen Arbeiten aus dem Kreise der Brüdergemeine. – Z. Brüdergesch. 10
- (1917): Ornithologische Nachlese aus der Oberlausitz. – Abh. Naturforsch. Ges. Görlitz 28: 163–250
- TOBIAS, R. (1851): Verzeichniß der in der Oberlausitz vorkommenden Vögel. – Naumannia 1, 4: 50–69
- (1853): Uebersicht der in der Oberlausitz vorkommenden Wad- und Schwimmvögel. – J. Orn. 1: 213–218
- (1865): Die Wirbelthiere der Oberlausitz. – Abh. Naturforsch. Ges. Görlitz 12: 56–96
- UECHTRITZ, M. F. VON (1821): Beiträge zur Naturgeschichte der Oberlausitz. – Isis 1: 278–291
- ULBRICHT, J. (1980): Die Seetaucher (Gaviidae) in der Oberlausitz einschließlich des gesamten Bezirkes Dresden. – Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz 53, 6: 1–12

Anschrift des Verfassers:

Hermann Ansoerge
Staatliches Museum für Naturkunde Görlitz – Forschungsstelle –
Am Museum 1, PSF 425
Görlitz
DDR-8900

Eigenverlag des Staatlichen Museums für Naturkunde Görlitz – Forschungsstelle –

Alle Rechte vorbehalten

Printed in the German Democratic Republic – Druckgenehmigung Nr. J 140/86

Graphische Werkstätten Zittau III/28/14

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Abhandlungen und Berichte des Naturkundemuseums Görlitz](#)

Jahr/Year: 1987

Band/Volume: [60](#)

Autor(en)/Author(s): Ansorge Hermann

Artikel/Article: [Die Vogelsammlung des Staatlichen Museums für Naturkunde Görlitz - Belege zur Ornis der Oberlausitz 2-12](#)